

# Ach du Schreck!



## Die Einladung

Lotta und Luis kommen mit einer Einladung von Mika nach Hause. Sie setzen sich an den Küchentisch und öffnen den Umschlag. Auf Spinnennetzpapier mit roten Schmierflecken steht:

**GRUSEL PARTY!**  
**31. OKTOBER**  
**UM 17 UHR**  
**BEI MIR ZU HAUSE.**  
**NUR MIT GRUSELIGER**  
**VERKLEIDUNG.**  
**GESPENSTISCH GUT!**  
*Zuerst Mika*

Lotta schiebt die Einladung von sich weg. „Müssen wir da hin? Ich finde das ekelig. Jana hat heute erzählt, dass sie letztes Jahr bei einer Halloween-Party war, bei der es blutiges Essen gab und sie gruselige Filme geguckt haben. Mir macht das Angst!“

1



2

Lotta runzelt die Stirn. „Angst ist doch nicht lustig! Ich bin mal nachts wach geworden, weil ich zum Klo musste. Dabei hab ich aus Versehen die Schranktür aufgemacht und nicht die Zimmertür. Ich hab total Angst gehabt, nie mehr aus dem Zimmer rauszukommen. Zum Glück hab ich dann den Lichtschalter gefunden.“

Luis rutscht unruhig auf seinem Stuhl hin und her. „Aber was sagen wir Mika morgen?“

„Ich will da nicht hin! Fertig aus“, antwortet Lotta entschlossen. „Ich weiß noch, dass letztes Jahr Kinder bei uns an der Haustür geklingelt haben und Süßigkeiten wollten. Alle hatten ganz schreckliche Masken auf, von denen ich nachts dann geträumt hab. Ich geh da nicht hin, egal was die anderen denken!“

Luis weiß noch nicht so recht, was er will.

## Angsthase und Spielverderber

Luis ist unsicher. „Vielleicht wird es bei Mika ja ganz lustig?“ Er schaut sich die Einladung noch mal an. „Aber ich mag diese gruseligen Verkleidungen überhaupt nicht. Ich würd mich viel lieber als irgendwas verkleiden, was es wirklich gibt, also Polizist oder Fußballer. Aber das ist nicht erlaubt, hat Mika gesagt.“

„Sind wir denn die Einzigen, die keine Lust auf Gruseln haben?“, wundert sich Lotta.

Mama setzt sich zu den Zwillingen. „Nein, das glaube ich nicht. Aber vielleicht seid ihr die Einzigen, die sich trauen, das auch zu sagen. Es gehört schon 'ne Menge Mut dazu, nicht einfach überall mitzumachen. An Halloween geht es hauptsächlich darum, anderen Angst einzujagen. Das macht manchen vielleicht Spaß, aber wenn man selber vor jemandem oder etwas Angst bekommt, findet das keiner gut. Alle Menschen haben vor irgendetwas Angst: vor dem Dunkeln, vor Schmerzen, vor Streit oder Ärger, oder was auch immer.“

„Warum machen dann alle mit, wenn eigentlich keiner Angst mag?“ Luis zeigt auf die Einladung. „Niemand möchte doch so 'ne fette Spinne zu Hause haben. Und Blut finden doch alle schlimm. Warum wird Halloween dann überhaupt gefeiert?“

Mama überlegt. „Vielleicht ist die Angst größer, als Feigling zu gelten, wenn man nicht mitmacht. Oder alle sagen, dass es lustig ist, und dann glauben sie das auch.“

3

Am nächsten Tag erzählt Mika begeistert von seiner Party. „Das wird cool! Meine Mama und ich haben schon Spinnwebzeug gekauft und sie backt irgendwas Blutrotes. Und mein Kostüm ist so hammer-gruselig. Du kommst doch, Luis?“

„Weiß nicht“, antwortet Luis unsicher. „Eigentlich mag ich so was nicht.“

Mika lacht. „Bist du 'n Schisser oder was?“

Plötzlich wird Luis wütend. Warum muss er Dinge tun, die er nicht will. Es schießt aus ihm heraus: „Ja, Mika, das bin ich! Ich will mich nicht gruseln. Ich find das einfach nur blöd! Und alberne Verkleidungen finde ich noch blöder! Nein, ich komme nicht!“

Luis dreht sich um und setzt sich auf seinen Platz im Klassenzimmer. Er fühlt sich einerseits erleichtert, hat aber gleichzeitig richtig Angst, dass Mika ihn bei anderen schlecht redet. In der nächsten Pause sagt auch Lotta Mika ab. Sophie versteht das nicht. „Ist doch voll cool, so 'ne Party. Ich geh als schwarzer, böser Engel mit richtigen Federn. Das Kostüm ist super schön!“



„Mag ja sein“, sagt Lotta vorsichtig. „Ich mag Engel auch. Aber nur die lieben, weißen Engel.“

Sophie schnaubt nur verächtlich. „Du willst nur mein Kostüm schlecht machen, weil du keins hast!“

Lotta zickt zurück: „Ich will ja auch gar keins.“

Sie zögert kurz und geht dann einfach weg. Warum kann eine Party so viel Ärger machen?

## Schlechte Laune

Zu Hause sind die Zwillinge den ganzen Nachmittag schlecht gelaunt. Sie streiten sich wegen jeder Kleinigkeit. Irgendwann wird es Mama zu viel. „Was ist denn heute los mit euch?“

Lotta schmolzt und Luis stützt seinen Kopf auf die Hände.

„Es ist wegen Mikas Party“, platzt es schließlich aus Luis heraus. „Wir haben abgesagt, und nun sind wir Schisser oder blöd. Das ist voll unfair!“

Lotta nickt und fängt fast an zu weinen. „Können wir an dem Tag nicht irgendwas anderes feiern, damit wir uns auch auf was freuen können? Irgendwas Schönes ohne Angst und ohne Blut?“

„Klar, können wir das.“ Mama überlegt einen Moment. „Ich habe eine Idee. Am 31. Oktober ist auch Reformationstag. Den können wir feiern.“

4



5

Lotta schaut skeptisch. „Das klingt aber ziemlich langweilig und erwachsen. Ich weiß nicht, ob ich das will.“

Mama lacht. „Ja, das klingt schwierig, ist aber ganz einfach:“

Martin Luther war ein deutscher Mönch, also ein Mann, der sein ganzes Leben für Gott eingesetzt hat. Er lebte vor ungefähr 500 Jahren und erklärte den Menschen damals, dass Gott sie liebt. Das war ein ganz neuer Gedanke für die Leute, die bis dahin dachten, dass Gott nur darauf schaut, was sie schlecht machen, um sie dann zu bestrafen. So hatten die Kirchenchefs ihnen das erklärt. Und die waren die einzigen, die die Bibel lesen und verstehen konnten. Die Bibel gab es nur auf Latein, einer Sprache, die nur die Kirchenchefs kannten. Die Menschen glaubten den damaligen Kirchenchefs, dass man sich von seiner Schuld freikaufen könnte, wenn man Geld an die Kirche bezahlt. Das stimmt aber nicht. Martin Luther erklärte den Leuten, wie es in der Bibel steht: nämlich, dass Gott uns Menschen so sehr liebt, dass er seinen Sohn Jesus auf die Welt geschickt hat. Jesus hat unsere Schuld auf sich genommen und ist dafür am Kreuz gestorben. Jesus hat schon alles bezahlt! Das Einzige, was die Menschen damals und auch wir heute machen müssen, ist: an Gott zu glauben, ihn um Vergebung zu bitten und danke zu sagen. Ihr

könnt euch bestimmt vorstellen, wie erleichtert die Menschen waren, als sie hörten, dass Gott aus Liebe vergibt und nicht für Geld!“ Mama erzählt weiter: „Die Kirchenchefs haben sich natürlich mächtig über Martin Luther geärgert und wollten ihn umbringen. Aber Gott hat Leute geschickt, die ihn in Sicherheit brachten. In seinem Versteck hat Luther dann die ganze Bibel ins Deutsche übersetzt. Ihm war es wichtig, dass ab jetzt jeder selber in der Bibel prüfen konnte, ob das, was die Kirchenchefs sagen, stimmt oder nicht.“

„Der Martin Luther war ja ganz schön mutig!“, findet Luis.

„Ja.“ Mama nickt. „Er war selber so dankbar für Gottes Vergebung und Gottes Freundschaftsangebot, dass er anderen einfach davon weitersagen musste!“

Lotta hat eine Idee. „Dann können wir doch statt Halloween ein „Freundschafts-Fest“ feiern! Wir könnten Herzchen-Cake-Pops backen, wie zu meinem Geburtstag.“

„Au ja!“ Luis ist begeistert. „Und wir können ein Lagerfeuer machen und eine Nachtwanderung mit Fackeln, damit es schön hell ist und man sich im Dunkeln nicht fürchten muss.“

Mama ist begeistert. „Das sind super Ideen! Ja, wir könnten das Lagerfeuer im Vorgarten machen, dann können alle Kinder, die zum Süßigkeiten sammeln vorbeigehen, mit dazukommen.“

„Aber nur, wenn sie ihre Masken abnehmen“, bestimmt Lotta.

„Aber nur, wenn sie ihre Masken abnehmen“, bestimmt Lotta.

## Ausgegrenzt

Am 31. Oktober ist in der Schule kaum Unterricht möglich. Die Kinder sind alle total aufgeregt. Mika, Abdul, Sophie und Joschua stehen in den Pausen zusammen, lachen und machen Pläne für den späten Nachmittag. Eigentlich spielen Lotta und Luis immer mit ihren Freunden, doch an diesem Tag verbringen sie die Pause zu zweit. Es ist ein kalter, sonniger Tag. Sie sitzen auf einer Bank auf dem Schulhof und schauen zu den anderen.

6



„Dass so ein blödes Fest uns von unseren Freunden ausgrenzen kann, hätte ich nicht gedacht!“, sagt Lotta traurig.

Luis zuckt mit den Schultern. „Wir müssen hier nicht sitzen. Wir können auch hingehen.“

Lotta schüttelt den Kopf. „Nee, dann bin ich für die nur wieder feige, ein Angsthase oder komisch. Das will ich nicht hören. Ich versuche, mich auf heute Abend zu freuen. Gibt es außer uns eigentlich noch andere Kinder, die keine Lust auf Halloween haben?“

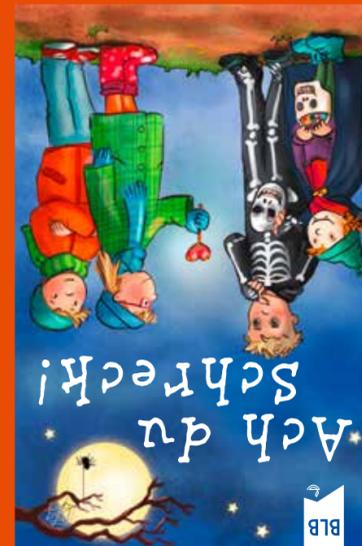
Luis überlegt. „Lucas hat gesagt, dass er kein Halloween feiert.“

„Und Sanja hat gestern auch so was erzählt“, fällt Lotta ein. „Vielleicht finden wir ja noch mehr Kinder und können die zu unserer Party heute Abend einladen. Mama hat bestimmt nichts dagegen, wenn die auch noch kommen. Los, Luis.“

Am Ende der Pause haben die Zwillinge insgesamt sechs Kinder zu ihrem garantiert gruselfreien „Freundschafts-Fest“ eingeladen.



7



## Halloween

Die Zwillinge Lotta und Luis werden zu einer Gruselparty eingeladen und müssen plötzlich eine schwierige Entscheidung treffen ...



Best.-Nr.: 32128  
ISBN 978-3-95568-388-7



Wie viele Kürbisse haben sich im Flyer versteckt?

8



sie aus der Schule und aus dem Kindergottesdienst kennen. Papa kann das so gut, dass alle schnell mitsingen können, selbst wenn sie die Texte noch nie gehört haben. Danach verteilt Mama Becher an alle Kinder. „Nun machen wir einen kleinen Lieder-Wettbewerb. Dazu schüttele ich jedem von euch etwas Wasser in den Becher. Überlegt euch ein Lied und gurgelt es uns vor. Die anderen raten dann, welches Lied es ist.“ Der Wettbewerb ist so lustig, dass Lotta vor Lachen fast von der Bank fällt. Plötzlich stehen Mika, Abdul, Sophie, Joschua und ein paar andere Kinder neben dem Feuer.

Mama entdeckt sie zuerst. „Hallo zusammen, möchtet ihr mit uns feiern?“ Mika verschränkt die Arme vor der Brust. „Nee, wie feiern Halloween und nicht so 'n Babykram!“ Lotta kichert. „Der Babykram ist aber mega lustig.“

Sophie kommt etwas näher und nimmt ihre Maske ab. „Ach komm schon, Mika. Eine Runde Lieder-Gurgeln können wir doch mitmachen. Ich brauch mal 'ne Pause von dem ganzen Rumgerenne!“

Mika zögert, doch seine Partygäste haben sich bereits zu den anderen auf die Bänke gesetzt. Lotta schaut in die Gesichter. Joschuas



## Stockbrotteig selber machen

### Zutaten:

- |          |                |
|----------|----------------|
| 500 g    | Mehl           |
| ½ Würfel | frische Hefe   |
| 250 ml   | lauwarme Milch |
| 1 TL     | Zucker         |
| 3 TL     | Salz           |
| 125 g    | Butter         |
| 1 Ei     |                |

### So geht's:

Das Mehl in eine Schüssel geben und in die Mitte eine Mulde drücken. Die Hefe hineinbröseln und mit der Hälfte der lauwarmen Milch, 1 TL Zucker und etwas Mehl vom Rand verrühren. Mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort 20 Minuten gehen lassen. Die Mehl-Hefe-Mischung mit der übrigen warmen Milch, dem Salz, der Butter und dem Ei zu einem glatten Teig verarbeiten. Nochmals zugedeckt gehen lassen, bis der Teig sich verdoppelt hat.

Einen geeigneten Stock im oberen Bereich mit Alufolie umwickeln. Vom Hefeteig eine gute Handvoll abnehmen, etwas kneten und zu einer Rolle formen. Diese dann um den mit Alufolie umwickelten Teil des Stocks wickeln und festdrücken. Vorsichtig im Feuer garen.

Geschichten aus der Bibel zum Anhören (kostenlos) findest du hier:



Lösung: 12 Kürbisse haben sich im Flyer versteckt.



## Vorbereitungen für das Fest

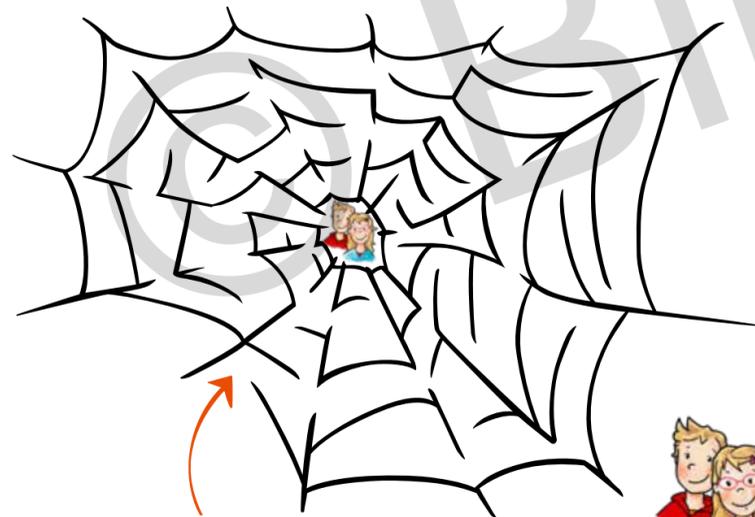
Als Lotta und Luis nach Hause kommen, steht in der Küche schon ein Backblech, auf das Mama heute Morgen roten Wackelpudding geschüttet hat. Mama gibt Luis eine Herz-Ausstechform, mit der er viele rote Wackelpudding-Herzen aussticht. Lotta darf die frisch gebackenen Cake-Pop-Herzen in roten Zuckerguss tauchen und anschließend in glitzerndem Zucker wälzen. Auf dem Küchentisch stehen auch schon zwei große Schüsseln mit Stockbrot-Teig. Lotta und Luis erzählen von ihrer Einlade-Aktion in der Schule.

Mama freut sie sich mit den Zwillingen, dass Klassenkameraden zum Fest kommen: „Schön, dass noch mehr Kinder dabei sind. Wir werden genug zu essen haben, und ich habe mir auch schon ein paar tolle Lagerfeuer-Spiele überlegt.“

## Das Freundschafts-Fest



Als Papa nach Hause kommt, kümmert er sich mit Luis um die Feuerstelle, die Fackeln und Stockbrot-Stöcke. Gegen 17.00 Uhr kommen die Gäste. Es dämmt bereits, und das Feuer im Vorgarten brennt schon in einer Feuerschale. Papa und Luis haben Bierzeltbänke aufgestellt. Die Kinder setzen sich mit Mama und Papa um das Feuer. Papa hat seine Gitarre dabei und sie singen ein paar Lieder, die



Finde den Weg zu Lotta und Luis!



Schminke ist verschmiert. Ein Junge hat eine hässliche Maske auf. Ein Mädchen trägt ein Prinzessinnenkleid und schaut schüchtern auf ihre Füße. Lotta sagt zu dem Jungen mit der Maske: „Hier ist gruselfrei. Die Maske musst du abnehmen.“

Gehorsam legt der Junge die Maske unter die Bank. Mama verteilt Kuchen und Wackelpudding-Herzen. „Schön, dass ihr da seid. Wir feiern übrigens nicht Halloween, sondern ein ‚Freundschafts-Fest‘.“

Das schüchterne Mädchen schaut auf. „Was ist das denn für ein Fest?“

Papa erklärt: „Das ‚Freundschafts-Fest‘ erinnert uns an den Reformationstag, der auch heute ist. Den gibt es schon seit vielen hundert Jahren. Doch leider feiern immer mehr Menschen lieber Halloween, obwohl eigentlich niemand Angst haben möchte. Wir auch nicht. Deshalb feiern wir das andere Fest.“

Nun kommt Mika näher. „Kapier ich nicht.“ Er legt seine Grusel-Maske zur Seite. „Von einem anderen Fest mit Freundschaft und so hab ich noch nie gehört. Und das ist wirklich auch heute?“

Papa nickt. „Ja, der 31. Oktober ist Reformationstag und Reformation heißt Neumachen. Neu war vor 500 Jahren der Gedanke, dass Gott die Menschen liebt, sie keine Angst vor ihm haben

müssen und er sich eine Freundschaft mit uns Menschen wünscht. Wir finden, dass das viele Gründe zum Feiern sind.“

„Ja“, ergänzt Lotta, „und deshalb machen wir auch nichts Gruseliges, sondern etwas Schönes, essen Stockbrot, spielen und gehen nachher noch mit Fackeln durch die Straße.“

Mika pfeift durch die Zähne. „Das ist auch cool. Hier bleiben wir, Leute! Zu Hause wurde es sowieso langweilig.“ Es wird noch sehr lustig am Lagerfeuer, und als sie später mit Fackeln durch die Straßen gehen, kommen noch weitere Kinder dazu und gehen mit.

Zum Schluss stehen alle in einer großen Runde um das Lagerfeuer und werfen ihre Fackeln hinein. Als Papa feierlich sagt: „Gottes Liebe ist stärker als die Angst!“, ist es ganz still.



13



9

10

11

12

## Gewinnspiel

Finde die richtigen Antworten und schreib sie in die Kästchen.

Wozu lädt Mika seine Freunde ein?

Welches Tier ist auf der Einladung zu sehen?

In welchem Monat wird Halloween gefeiert?

Was wurde schon vor Halloween an diesem Tag gefeiert?

Wer hat vor ungefähr 500 Jahren die Bibel ins Deutsche übersetzt?

Was für ein Fest wollen die Zwillinge feiern?

Was backen die Kinder am Feuer?

Es gibt auch noch Cake-Pop-Herzen und ... zu essen.

Übertrage die Buchstaben mit Zahl auf die Striche unten mit derselben Zahl und du erhältst den Lösungssatz.

Darum macht Gott mir ein Freundschafts-Angebot:

Schick den Lösungssatz zusammen mit deinem Namen, deiner Adresse und dem Stichwort „Freundschaft“ in der Betreffzeile an: Lotta-und-Luis@bibellesebund.de

Einsendeschluss: jeweils der 15. November.

Jedes Jahr verlosen wir unter allen Einsendungen fünf spannende Geschichten mit Lotta und Luis zum Anhören. Bitte gib in der Mail an, ob du eine CD oder einen Downloadlink bekommen möchtest.



## Impressum

**Geschichte:**  
Kirsten Brünjes

**Illustrationen:**  
Anna Karina Birkenstock, Hennef

**Gesamtlayout:**  
Lukas Rampelt

3. Auflage 2023  
© 2019 Bibellesebund Verlag, Marienheide

[www.bibellesebund.net](http://www.bibellesebund.net)